

Wo Misserfolg nicht Kunst werden kann

Klinikum | Der Chefarzt als Regisseur? Amtseinführung von Dr. Alfred Schmidgen

Bad Salzungen – Was die Arbeit eines Regisseurs mit der eines Chefarztes verbindet? Einiges, befindet Chefarzt Dr. med. Kurt Bauer, ärztlicher Direktor des Klinikums Bad Salzungen – Fingerspitzengefühl, die ideale Besetzung aller Rollen, Koordinierungsvermögen. „Der Regisseur muss das Beste herausarbeiten“ – was auch für den Chefarzt gelte. Erfolg stelle sich dennoch nur im Team ein. Dr. med. Alfred Schmidgen wird nach Kurt Bauers Überzeugung ein neuer „hervorragender Regisseur“ sein – „wir freuen uns auf den Oscar“.

Zur Amtseinführung des neuen Chefarztes der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie hatte vorgestern Harald Muhs, Geschäftsführer des Klinikums Bad Salzungen, eingeladen – Mitglieder des Aufsichtsrats, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Krankenhaus, niedergelassene Ärzte aus der Region waren

gekommen, um Alfred Schmidgen willkommen zu heißen. Man sei der Überzeugung, der erfahrene Spezialist sei „der Richtige“ für die Aufgabe – „er kann operieren, er kann führen“, beides werde der Abteilung wie dem Klinikum zugutekommen.

Der Erfolg des Krankenhauses, das eine Gesellschaft des Wartburgkreises ist, liegt auch dessen Chef, Landrat Reinhard Krebs, am Herzen. Dass man einen anerkannten Fachmann habe gewinnen können, beweise, dass nicht nur gut ausgebildete Menschen Thüringen verließen, „sondern dass wir hier attraktiv sind“. Dass es für die Stelle des Chefarztes zahlreiche Bewerbungen gegeben habe, sei ein gutes Zeichen, sagte Reinhard Krebs. Alfred Schmidgen, ein Arzt mit mehreren Abschlüssen und Zusatzqualifikationen, decke ein breites Spektrum von Aufgaben ab – dass er außerdem Spezialist

für Notfallmedizin sei, „ist für uns besonders wichtig“. Der gute Weg, der in der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie bereits beschritten werde, könne mit dem neuen Chefarzt auf hohem Niveau fortgesetzt werden.

Viel Lob am Anfang – er habe „ja gar keine andere Wahl mehr“ als erfolgreich zu sein, erklärte Alfred Schmidgen. Er sei aber überzeugt, mit dem „nötigen Handwerkszeug“ gerüstet zu sein, „um hier meinen Mann zu stehen“. Er berichtete über seine Herkunft und Ausbildung, schilderte den Verlauf seiner Karriere. Lange Zeit habe er in Ludwigs-hafen in einer der größten Unfallkliniken in Deutschland gearbeitet, habe viele Erfahrungen sammeln können, als er im „Christoph 5“, dem an dieser Klinik stationierten Rettungshubschrauber, unterwegs gewesen sei. Alfred Schmidgen ist Facharzt für Chirurgie, Unfall-

chirurgie, Unfallmedizin und Orthopädie, er ist in spezieller Unfallchirurgie und Notfallmedizin ausgebildet, hat mehrere Zusatzqualifikationen, auch als Gutachter und Berater, ist Mitautor eines Standardwerks.

In einem Fachvortrag beschrieb Alfred Schmidgen sein „operatives Spektrum“ – von dem er behaupten könne, es sei „ein großes Spektrum“, das die Behandlung von Brüchen an den Extremitäten ebenso umfasse wie von Verletzungen an Wirbelsäule und Becken. Erkrankungen des Schultergürtels seien außerdem sein „Steckenpferd“. Er habe viel Erfahrung mit arthroskopischen Techniken und beherrsche „sämtliche Spielarten der Endoprothetik“. Die Korrektur von Knochenfehlstellungen, Gelenkreonstruktion und Knochelpchirurgie habe er ebenfalls „im Repertoire“. Im Bereich der septischen Chirurgie könne er aus jüngster Zeit von einer schwierigen, aber erfolgreichen Operation berichten – die Rettung des Beins eines Mannes, der in einem Krieg einen Schussbruch erlitten habe. Er strebe an, die erfolgreiche Arbeit seines Vorgängers, Dr. med. Dietrich Grossmann, fortzusetzen und das Leistungsspektrum auszubauen und zu erweitern, sagte Alfred Schmidgen. Um diese Ziele erreichen zu können, hoffe er auf guten Willen und tatkräftige Mitarbeit im Team.

Auf alles, was ein erfolgreicher Regisseur braucht. Dessen Arbeit sich allerdings doch in einem wesentlichen Punkt von der des Arztes unterscheide, sagte Kurt Bauer. Nach einem Zitat des Regisseurs Carlo Ponti werde ein Film im Falle des Erfolgs ein Geschäft, im Falle des Misserfolgs Kunst – „das können wir uns nicht leisten“.



Amtseinführung: Dr. med. Alfred Schmidgen (3. v. l.) mit Dr. med. Kurt Bauer, Landrat Reinhard Krebs und Klinikum-Geschäftsführer Harald Muhs (v. l.).

Foto: Heiko Matz

m